

Evang. Christuskirche Thannhausen



Liebe Gemeinde,

gerade jetzt, wo ich dieses „Wort an die Gemeinde“ schreibe, laufen die Viertelfinals der Fußball-Europameisterschaft. K.O.-System. Für die Favoriten geht es um sehr viel. Wer unerwartet ausscheidet, blamiert sich. Die Außenseiter haben nichts zu verlieren. Diejenigen, die schon glücklich waren, sich für die Endrunde zu qualifizieren, sie haben mit dem Erreichen des Viertelfinals schon mehr geleistet, als zu erwarten war. Aber vielleicht gelingt doch die große Überraschung? Für die einen gilt: Dabei bleiben ist Pflicht! Für die anderen: Dabei bleiben eine tolle Chance, noch mehr zu erreichen.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, beginnt in wenigen Tagen die Sommerolympiade in Rio de Janeiro. „Dabei sein ist alles“ – das ist das olympische Motto. Aber es gilt eigentlich nur noch für die sogenannten Exoten. Alle anderen kämpfen um Medaillen, Anerkennung, Sportfördermittel und mögliche Werbeeinnahmen. Aber trotzdem: Dieses Motto hat etwas und ohne die „Exoten“ wäre die Olympiade nicht das, was sie ist. Sie erinnert uns in unserer Leistungsgesellschaft daran, dass „gewinnen“, „oben sein“, „der beste sein“ nicht „alles“ ist.

Dabei sein, an der Gesellschaft teil haben – können und dürfen das alle in Freiheit? Diese Frage muss sich die brasilianische Regierung gefallen lassen angesichts ihres Umgangs mit den sozialen Spannungen in ihrem Land. Aber diese Frage müssen auch wir uns stellen lassen. Es können längst nicht alle so teil haben an den Möglichkeiten des reichen Deutschlands, wie es wünschenswert wäre.

„Dabei sein ist alles“ – gilt das auch für die Gemeinde? Manchmal könnte man meinen „Dabei sein ist alles“ – Hauptsache man ist Mitglied in der Kirche. Wenn Menschen bei einem Täufling Paten werden wollen, stellen wir ja tatsächlich diese Frage: Ist er/sie Mitglied in einer Kirche? Wenn nicht, kann es mit dem Patenamtschwerfzeug werden. Aber ist das wirklich schon alles? Worum geht es eigentlich, wenn man Mitglied in einer Kirche ist? In unserer evangelischen Kirche unterscheiden wir im Anschluss an Martin Luther Gliedschaft und Mitgliedschaft. Mitglied ist, wer offiziell registriert ist, also wer entweder in der evangelischen Kirche getauft wurde und nicht ausgetreten ist oder wer per Neu- oder Wiedereintritt seinen Willen bekundet hat, zur evangelischen Kirche zu gehören.

Aber was ist ein Glied der Kirche?

Wir unterscheiden Gliedschaft und Mitgliedschaft, weil wir sichtbare und unsichtbare Kirche unterscheiden. Die sichtbaren Kirchen sind die verschiedenen kirchlichen Organisationen. Die unsichtbare Kirche ist die Gemeinschaft der Gläubigen, wie wir sie auch im Glaubensbekenntnis bekennen: „Ich glaube an die heilige, christliche Kirche“. Damit ist keine kirchliche Organisation gemeint, sondern die Gemeinschaft aller, die an Jesus Christus, den Auferstandenen, glauben. Wer an ihn glaubt, ist Teil dieser Gemeinschaft, ist Glied der einen, weltweiten Kirche, egal zu welcher kirchlichen Organisation er gehört. Nicht jedes Glied ist schon Mitglied einer Kirche, und nicht jedes Mitglied einer Kirche ist auch automatisch ein Glied der Kirche Jesu Christi.

Diese Unterscheidung ist wichtig, denn wenn Sie ein Fundament für Ihr Leben suchen, wenn Sie sich danach sehnen, wenigstens mit einigen Fragen ans Ziel zu kommen, dann ist dieser Glaube an Jesus Christus „alles“ und damit „Dabei zu sein“ bei der unsichtbaren Kirche, unabhängig davon, ob Sie Mitglied in einer Kirche sind oder nicht.

Aber wo begegnet mir dieser Glaube? Wo kann ich mit meinen Fragen und Antworten, mit meinen Zweifeln und meiner Gewissheit sein? Meine Antwort: In den verschiedenen Kirchengemeinden. Dort sind andere Menschen mit mir auf dem Weg, mit ähnlichen Sehnsüchten, Fragen, Hoffnungen und Erfahrungen. Deswegen brauchen Christenmenschen auch eine Gemeinde, die Gemeinschaft mit anderen Christen. Gilt für die unsichtbare Kirche „Dabei sein ist alles“, so gilt für die sichtbare „Dabei sein ist wichtig“ und ist die logische Folge davon, wenn jemand an Christus glaubt.

Überzeugen Sie sich selbst von den Möglichkeiten in Ihrer Kirchengemeinde und kommen Sie vorbei. Überzeugen Sie sich selbst, was das für Menschen sind, die mit Ihnen auf dem Weg sind in den Gottesdiensten, beim Kirchenkaffee, bei der Mahlzeitgemeinde und den anderen Treffpunkten. Lassen Sie sich nicht abschrecken davon, dass es gerade keinen eigenen Pfarrer gibt. Gemeinde existiert nicht deswegen, weil es einen Pfarrer gibt, sondern weil Jesus Christus Grund und Haupt der Kirche ist. Sie sind herzlich eingeladen, „Dabei zu sein“, auch wenn das „Dabei sein“ in der Gemeinde nicht „alles“ ist. Aber immerhin: Hier können Sie auf Menschen treffen, die die Erfahrung kennen, was „Dabei sein ist alles“ im Glauben bedeutet, und die bereit sind, andere teil haben zu lassen an ihren Glaubensfragen und -erfahrungen.



Ihre
Pfarrerin *Kathrin Bohe*

Achtung! Neue Gottesdienstzeit ab 31.07.2016: 10.30 Uhr

In der Region Günzburg sind leider im Moment drei Pfarrstellen vakant: Thannhausen, Ichenhausen und Riedheim. Das bedeutet, dass es nicht genügend ehrenamtliche Prediger gibt, um alle drei Gottesdienststellen zu versorgen, daher hat sich der Kirchenvorstand entschieden, dass die Thannhauser Gottesdienste mit Ichenhausen hintereinander gelegt werden. Die Regelung gilt, solange es die drei Vakanzes gibt.

Eva Behrens wird Prädikantin: Festgottesdienst am 25.09.2016

Eva Behrens ist Ihnen ja schon bekannt als Lektorin in der Kirchengemeinde. Sie hat sich nun zur Prädikantin weitergebildet, d.h. sie darf nun selbstständig Gottesdienste vorbereiten und das heilige Abendmahl feiern. Die Einführung in ihr Amt wird in einem Festgottesdienst am 25.09.2016, 10.30 Uhr, Christuskirche Thannhausen, von Frau Dekanin Burmann vorgenommen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Sektempfang im Gemeindehaus statt.

Konfirmandenkurs verschoben

Aufgrund der Vakanz in Thannhausen wird der Konfikurs verschoben, d.h.: Konfirmanden, die normalerweise im Jahr 2017 konfirmiert würden (in der Regel in der 8. Klasse), werden ein Jahr später mit den Konfirmanden für den Kurs 2018 eingeladen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt (Tel. 08281 2425)

Kleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr können Sie wieder gute gebrauchte Kleidung und Schuhe für Bethel abgeben. Bitte verpacken Sie die Kleidung in Plastiksäcke und bündeln Sie die Schuhe paarweise. Und bitte gedulden Sie sich mit dem Abgeben der Kleidersäcke noch bis November. Dann steht die Garage als Sammelort zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Gottesdienst zum Thema „Papua Neuguinea“

Im Sommer haben Jugendliche aus unserem Dekanat an einem Jugendaustausch in unser Partnerdekanat in Papua-Neuguinea teilgenommen. Sie möchten gerne Ihre Erfahrungen mit Ihnen teilen und kommen dazu zu einem Gottesdienst nach Thannhausen: Am 9.10.2016 um 10.30 Uhr findet dieser besondere Gottesdienst statt. Er wird von den Jugendlichen gemeinsam mit Prädikantin Behrens vorbereitet.

Ein Blick voraus:

Festgottesdienst zum 50jährigen Jubiläum der Christuskirche

Unsere Christuskirche wird 50 Jahre alt. Zu diesem Ereignis hat Regionalbischof Michael Grabow sein Kommen zugesagt. Darüber freuen wir uns sehr. Am Sonntag, 13. November 2016, findet am Nachmittag um 15.00 Uhr der Gottesdienst statt, damit auch Kollegen aus den Nachbargemeinden und unsere katholischen Geschwister an dem Gottesdienst teilnehmen können. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Kaffeetrinken im Gemeindehaus. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.

Kleine Konfirmation mit großen Stimmen

Eine Handvoll junger Menschen aus unserer Kirchengemeinde feierte am 8. Mai mit Pfarrer Ulrich Funk ihre Konfirmation. Der Kirchenvorstand geleitete die Gruppe in die Christuskirche, wo Amei Arnold an der Orgel den Einzug musikalisch gestaltete. Ein Gesangstrio eröffnete die Feier mit einem Gospel und einem finalen kräftigen Halleluja. Nach den Seligpreisungen bezauberte eines der Mädchen in einem innigen Solo die Anwesenden. Pfarrer Funk fragte die Konfirmanden, was nach der Konfirmation wohl sei und verglich das weitere kirchliche Leben mit unterschiedlichem Schuhwerk. Wird es sein wie Pumps, die man nur zu festlichen Anlässen sprich Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten anzieht? Oder wie Gummistiefel, die man nur braucht, wenn das Wetter schlecht ist und einem das Wasser buchstäblich bis zum Hals steht? Oder wird die Einstellung zur Kirche nach der offiziellen Aufnahme mit der Konfirmation wie ein bequemer Halbschuh sein, den man alle Tage gerne anzieht? Wird der Glaube die Konfirmanden künftig täglich begleiten? Es liegt am Einzelnen, was er daraus macht. Nach Konfirmationsversprechen und gemeinsamem Glaubensbekenntnis brachte der Mädchenchor unter Leitung von Elisabeth Haumann am Keyboard eine festliche Note in die Feier der jungen Leute. Max Schindlbeck, Vertrauensmann im Kirchenvorstand, erinnerte die Konfirmandinnen und den Konfirmanden daran, dass sie nunmehr die Rechte eines erwachsenen Christen, zugleich aber auch Pflichten erworben haben und nunmehr, von den Eltern losgelöst, Eigenverantwortung für ihren Glauben an Jesus Christus tragen. Mit einem herrlich vorgetragenen „Gott segne euch“, in einem Solo von Isabell Miller und dem dann einfallenden Chor, bekräftigten die den Segen Gottes für die eben von Pfarrer Ulrich Funk Eingesegneten. Mit dem Schlusseggen und kräftiger Orgelbegleitung verließen die diesjährigen Konfirmanden, gefolgt von Kirchenvorstand und Kirchengemeinde, in einem feierlichen Zug die Christuskirche.



Die diesjährigen Konfirmandinnen und ein Konfirmand, zusammen mit Pfarrer Funk (vorne li.): Chantal Sturm, Jeanna Lee Miller, Waleria Schlichenmaier und Ashley Brown sowie dahinter Lennart Mann und Pfr. Funk

Zum Tod von Barbara von Wartenberg

Eine große Trauergemeinde begleitete nach dem Trauergottesdienst in der Christuskirche die wenige Tage vor ihrem 69. Geburtstag verstorbene Barbara von Wartenberg auf ihrem letzten Weg auf den Friedhof in Edelstetten. Nach langer schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit verstarb Frau v. Wartenberg am 23. April. Sie engagierte sich in unserer Kirchengemeinde sehr stark bei Kindergottesdiensten, zum Weltgebetstag und zuletzt auch im Kirchenvorstand, wo sie aus gesundheitlichen Gründen nur noch eingeschränkt tätig sein konnte. Pfarrer Ulrich Funk würdigte die Verstorbene als vorbildliche Christin, für die der Tod letztendlich eine Erlösung war und der sie nun zu unserem Herrgott führte. Pastor Kornelius Taetow aus unserer Partnergemeinde im mecklenburgischen Mestlin, der aus persönlicher Verbundenheit zur Familie von Wartenberg eigens zur Beisetzung angereist war, versuchte den Hinterbliebenen mit Worten aus dem Psalm 25 Trost zu spenden.

Auch Pfarrer Friedhelm Müller, jetzt in Elpersdorf bei Ansbach tätig, war zum Trauergottesdienst gekommen.

Barbara v. Wartenberg kam als geborene Gräfin v. Keyserlingk als erstes von drei Kindern in Weikersheim unweit von Rothenburg o. d. Tauber zur Welt. Nach Abitur in Amberg/Opf. schloss sie 1972 ihr Studium an der TH Weihenstephan als Diplom-Ökotrophologin ab. Ernährungswissenschaften waren ihre große Leidenschaft, die wollte sie auch an andere weitergeben. So hat sie 1974 die Staatsprüfung des höheren landwirtschaftlich-hauswirtschaftlichen Lehramtes abgelegt und war zunächst bis 1977 am Amt für Landwirtschaft in Kulmbach und dann zwei Jahre im selben Aufgabenbereich in Amberg tätig. Führungsaufgaben führten sie über Rothenburg o. d. Tauber und Nabburg 1986 nach der Heirat mit Eberhard v. Wartenberg nach Neustadt a. d. Aisch. Mit ihrem Ehemann dann in Edelstetten angesiedelt, brachte sie zwei Söhne zur Welt und konnte nach Elternzeit und Familienurlaub ihre Berufstätigkeit in Kaufbeuren wieder aufnehmen. Große Erleichterung war für die pflichtbewusste Ernährungspädagogin die Versetzung nach Krumbach im Jahr 1997. Von da an machte sich Barbara v. Wartenberg mit regelmäßigen Ernährungsbeiträgen in den Mittelschwäbischen Nachrichten einen Namen in der Region. Infolge ministerieller Ämterumorganisationen war sie zur unfreiwilligen Wanderin zwischen den Behörden geworden. Über das Gesundheitsamt beim Landratsamt Günzburg mit Unterricht an der Landwirtschaftsschule Krumbach stand ihr ein neuerlicher und letzter Behördenwechsel an das Landwirtschaftsamt

Barbara von Wartenberg,
Edelstetten

2. Mai 1947 –
23. April 2016



in Mindelheim ins Haus. Die zwischenzeitlich zur Hauswirtschaftsoberrätin aufgestiegene Ernährungsfachfrau übernahm dort ab Mai 2004 den Unterricht in ihrer Fachdisziplin und wurde auch mit der Leitung der Hauswirtschaft an der LWS Memmingen betraut. Im Juli 2012 trat Frau v. Wartenberg in den sprichwörtlich wohlverdienten Ruhestand.

Eine tückische Krankheit bemächtigte sich ihrer bald danach und fesselte sie letztendlich seit zwei Jahren an das Krankenbett. An ihrem Grab wurde der nicht leichte Weg in ihrem Arbeitsleben nachgezeichnet und ihre vorbildliche Loyalität, das herausragende Pflichtbewusstsein und die hohe persönliche Bereitschaft hervorgehoben. Viele ehemalige Studien- und Arbeitskollegen begleiteten sie als ein Zeichen ihrer Beliebtheit und hohen Wertschätzung zu ihrer letzten Ruhestätte. Auch unsere Kirchengemeinde mit Pfarrer Ulrich Funk und Pastor Taetow aus Mestlin erwiesen Barbara v. Wartenberg mit einem Blumengruß den Dank für ihren hohen Einsatz für ihre evangelische Kirchengemeinde.

Peter Voh

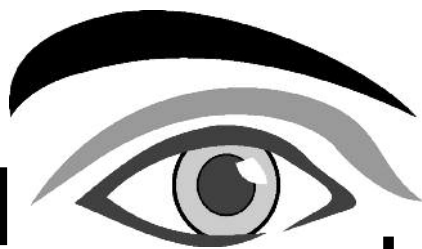
Ein persönliches Wort zum Tod von Barbara von Wartenberg

Was bedeutet es für eine Gemeinde, wenn ein Mensch, den viele kannten, der über Jahre in verschiedenen Bereichen Verantwortung übernommen hat, der engagiert in der Gemeinde und selbstverständlich Teil der gottesdienstlichen Gemeinde war, relativ jung erst schwer erkrankt und dann verstirbt? Es bleibt eine Lücke, weil Sie als Gemeinde wissen, wo sie immer dabei war, welche Aufgabe sie übernommen hätte, wie ihre Stimme im großen Ganzen geklungen hat. Deswegen wissen Sie auch, wer jetzt fehlt.

Im Namen des Kirchenvorstandes möchte ich deswegen der Familie von Wartenberg an dieser Stelle unser Beileid aussprechen.

Pfarrerin Kathrin Bohe

Rück-



blicke

Besuch bei Pfarrer Müller in Elpersdorf

Nachdem uns Pfarrer Ulrich Funk aus familiär-gesundheitlichen Gründen nach nur kurzer Amtszeit wieder verlassen hat, war bei etlichen Gemeindegliedern der Wunsch aufgekommen, unseren vorigen Pfarrer Friedhelm Müller in Elpersdorf bei Ansbach zu besuchen und zu sehen, ob er dort auch gut untergebracht ist. Der Kirchenvorstand hat unter Federführung von Elfriede Koch einen Bus organisiert und beinahe 30 Interessenten für diese Fahrt gewinnen können. Am Samstag, 2. Juli startete man dann vor der Christuskirche und steuerte über die Autobahn A7 Ansbach an. Von der Ausfahrt Herrieden waren es nur noch wenige Kilometer bis zur St. Laurentiuskirche in Elpersdorf, dort hat uns Friedhelm Müller bereits erwartet. In seiner Kirche hat er uns gleich damit überrascht, dass er seit geraumer Zeit auch Dudelsack spielt. Damit und mit seiner Gitarre hat er dann einige Lieder begleitet, die wir dort gesungen haben. Er hat uns einiges über die Historie der aus dem Mittelalter stammenden Steinkirche erzählt, deren Außenhaut und Turm ebenso wie auch das gegenüberliegende Pfarramt als Fachwerkbau vor nicht allzu langer Zeit renoviert wurde. Wie in einem ordentlichen Dorf üblich, liegt das Gasthaus gleich bei der Kirche, in Elpersdorf neben dem Pfarramt. Dort haben wir (sehr gut und preiswert) zu

Mittag gegessen und uns mit Pfarrer Müller unterhalten. Der hat uns dann, nachdem er seine schwarze Katze (!) im Pfarramt verstaubt hatte, mit dem Bus in die frühere Markgrafenstadt Ansbach gelotst. Dort sind wir durch den herrlich gepflegten Hofgarten mit seiner Orangerie gebummelt und dann, an der Residenz vorbei und schwarze Regenwolken im Angesicht, in die Altstadt gelaufen. Mit St. Johannis und St. Gumbertus haben wir – von einem Wolkenbruch begleitet – zwei ganz unterschiedliche Kirchen gesehen. Zurück zum Bus durch die engen Altstadtgassen wurden wir dann im Gemeindehaus in Elpersdorf von den Helferinnen um Vertrauensfrau Christa Wieserner zu Kaffee und Kuchen erwartet. Wir wurden sehr liebevoll empfangen und herzlich begrüßt, auch Pfarrer Müller hat uns offiziell nochmal willkommen geheißen. Bei einem offenen Plausch hat man sich über beide Kirchengemeinden ausgetauscht – und den Kuchen gelobt, den die Damen des „Küchenkreises“ für uns gebacken hatten. Unser Vertrauensmann im Kirchenvorstand, Max Schindlbeck, hat nach Worten des Dankes für den herzlichen Empfang an Pfarrer Friedhelm Müller ein kleines Erinnerungsgeschenk in Form eines nahrhaften Paketes aus den Fleischwerken Zimmermann überreicht. Schnell waren die wenigen Stunden in Elpersdorf und Ansbach wieder vorüber, mit vielen Eindrücken und guten Erinnerungen an das Frankenland hat man sich wieder auf den Rückweg gemacht. Die mehr als zwei Dutzend Schwaben haben gegen 20 Uhr wieder heimischen Boden unter den Füßen und einen angenehmen Reisetag hinter sich gehabt. Dies lag ein wenig auch mit am Busfahrer, dem abschließend viel Beifall für seine gute Arbeit gezollt wurde. *Peter Voh*



Mit großer Hingabe hat Pfr. Friedhelm Müller den Dudelsack geblasen und mit uns aufmerksame Zuhörer gefunden, die ihm für seine Künste viel Applaus gespendet haben.



In einer kurzen Regenpause hat sich die Reisegesellschaft aus unserer Kirchengemeinde zu einem Gruppenfoto auf einem historischen Platz gleich hinter der Kirche St. Gumbertus aufgestellt.

Einmaliger Gottesdienst im Grünen am 5. Mai

Eingebettet in das dichte Abschiedsprogramm von Pfarrer Ulrich Funk konnten wir auch in diesem Jahr wieder unseren traditionellen Gottesdienst im Grünen an der Christophoruskapelle oberhalb von Ziemetshausen feiern. Es war nicht nur ein wetterbedingt frischer Gottesdienst mit etwa einem halben Hundert Teilnehmern, es war auch eine wehmütige Angelegenheit. Galt es doch, ein gutes Dreivierteljahr nach seiner Einführung im August 2015 schon wieder Abschied zu nehmen von unserem dritten Pfarrer/in innerhalb eines Jahrzehnts. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb war es ein beeindruckender Gottesdienst mit einer tiefgehenden und sehr persönlich gehaltenen „Abschiedspredigt“ von Ulrich Funk. Sind es doch

schwerwiegende familiäre Gründe, die ihn dazu gezwungen haben, die ein Jahr vorher bezogene Wohnung in Ichenhausen wieder zu verlassen und damit auch von Thannhausen Abschied nehmen zu müssen. Fleißige Helfer haben wieder dazu beigetragen, dass wir im Anschluss an den Gottesdienst an der Hütte von Familie Karl Miller bei warmem Leberkäs, Kaffee und Kuchen zusammensitzen und uns ungezwungen unterhalten konnten. Auch das gehört zu dieser liebevoll gewordenen Einrichtung, genauso wie auch, dass die Familie Miller uns Kapelle und Hütte nebst Infrastruktur (Bänke, Tische und falls erforderlich auch Strom) zur Verfügung stellt und bei unserem Gottesdienst im Grünen alljährlich immer mit dabei ist.



An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Familie Karl und Maria Miller für ihre tatkräftige Unterstützung. Ach so, für Pfarrer Ulrich Funk war der diesjährige Gottesdienst dort oben (siehe Foto) in der Tat eine einmalige Sache, war dies doch für ihn der erste und zugleich der letzte „Gottesdienst im Grünen mit“ der Thannhauser Kirchengemeinde. Eigentlich schade!

Peter Voh



Raus aus
der Über-
schuldung

www.hilf-uns-helfen.de

Spendenhotline:
0800 7005080 *

* Spenden Sie mit Ihrem
Anruf gebührenfrei aus dem
deutschen Festnetz.

Herbstsammlung
**Schuldner-
und
Insolvenz-
beratung**
10. bis 16. Oktober 2016

Gottesdienste

Wenn nicht anders angegeben
jeweils Sonntag, 10.30 Uhr, Christuskirche

07. August

mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfr. Oßwald, Leipheim

14. August

Pfr. Bauer, Günzburg

21. August

Prädikant Ralf Steinke

28. August

Pfrin. Bohe, Senden

04. September

mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfr. Martin, Günzburg

11. September

Prädikantin Maria Brendemühl

18. September

Lektorin Eva Behrens

25. September

Dekanin Gabriele Burmann und Eva Behrens
Einführung von Eva Behrens ins Prädikantenamt

02. Oktober

Erntedank mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfrin. Bohe, Senden

09. Oktober

Prädikantin Eva Behrens mit Jugendwerk Neu-Ulm
Jugendbegegnung Papua Neuguinea
anschl. Kirchenkaffee

16. Oktober

Lektorin Marianne Zeidler

23. Oktober

Diakon Marcus Schirmer

30. Oktober

N.N.

Änderungen sind möglich.
Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse,
im Monatsblatt und bei den Abkündigungen!

**Achtung:
Gottesdienstbeginn jetzt
10.30 Uhr!**

Telefon-Nummern der verantwortlichen Mitarbeitenden

Vorwahl 08281

Edith Gabriel, Mesnerin: 4840

Amei Arnold, Organistin: 798808

Edeltraud Meier, Offener Nachmittag & Rhythmik: 4807

Monika Prüger, Mahlzeitgemeinde: 797967

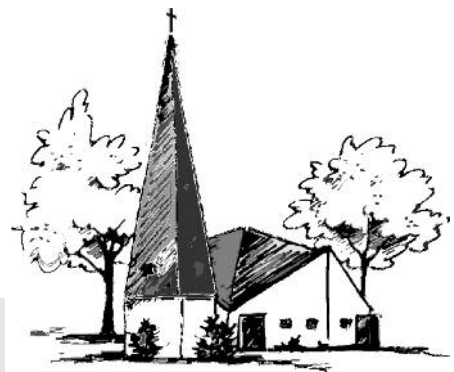
Ingrid Kalwar, Mahlzeitgemeinde: 9293

Helga Konrad, Kindergarten: 6070

Gabi Erhardt, Treffpunkt 40+: 1461

Helga Döring, Stammtisch Mittelalter: 2832

Max Schindlbeck, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: 5677



AKTIVITÄTEN IM GEMEINDEHAUS

Alle Aktivitäten entfallen während der Schulferien

Offener Nachmittag & Rhythmik
Dienstags, 14.00 Uhr

Mahlzeitgemeinde
Donnerstags, 12.00 Uhr

Stammtisch „Mittelalter“
Jeden 2. Freitag im Monat,
19.00 Uhr
(siehe Tagespresse)

Treffpunkt 40+
Einmal im Monat, montags,
20.00 Uhr

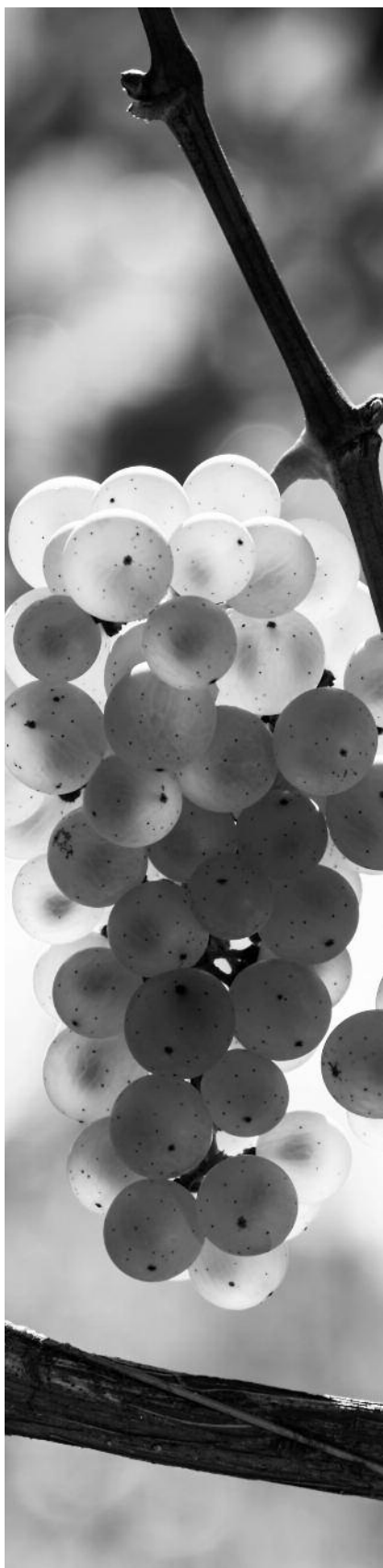
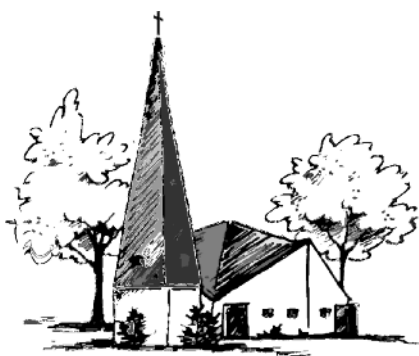
Montag, 19. September
Lieblingsbücher:
Vorstellen, Zuhören, Vorlesen in
der Gemeindebücherei

Montag, 17. Oktober
(Uhrzeit wird noch
bekanntgegeben)
Meditative Wanderung



Gemeindebücherei im Gemeindehaus

Geöffnet sonntags nach dem
Gottesdienst bis 12.00 Uhr



Monatssprüche

■ August

Habt Salz in euch
und haltet Frieden
untereinander!

Mk 9,50

■ September

Gott spricht:
Ich habe dich je und je
geliebt,
darum habe ich dich zu mir
gezogen
aus lauter Güte.

Jer 31,3

■ Oktober

Wo aber der Geist des Herrn
ist, da ist Freiheit.

2. Kor 3,17

IMPRESSUM

Der „Gemeindebrief“ erscheint
1/4-jährlich unter Verantwortung des
Evang.-Luth. Pfarramtes Thannhausen

Layout Paul Steghöfer
Druck Deni, Thannhausen

Evang. Pfarramt
Jakob-Zwiebel-Str. 5
86470 Thannhausen

Bürozeiten
Dienstag und Donnerstag
09.00 bis 12.00 Uhr

FON 082 81 24 25
FAX 082 81 99 91 66
MAIL pfarramt.thannhausen@elkb.de
NET www.evktth.de

Bankverbindungen

■ für Spenden

Evang. Kirchengemeinde Thannhausen
Raiffeisenbank Thannhausen
Konto 26 484 BLZ 720 692 35
IBAN DE 66720692350000026 484
BIC/SWIFT GENODEF1THS

■ für Rechnungen

Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Neu-Ulm
Sparkasse Neu-Ulm
Konto 441 378 627 BLZ 730 500 00
IBAN DE44730500000441378627
BIC BYLADEM1NUL
Verwendungsweck: RT 1145

Pfarramtsvertretung
Pfarrerin Kathrin Bohe
Senden
Tel. 07307 95420-14
kathrin.bohe@elkb.de